

Hannover, Siegburg, Wesel, ferner bei Hoyerswerda in Schlesien. Zweifelhaft für den Spessart.

Bastarde.

Hypericum perforatum + *quadrangulum* (H. commutatum) findet sich hin und wieder; seltener *H. perforatum* + *tetrapterum* und *H. quadrangulum* + *tetrapterum* (H. Desentangsi?)

4. Familie. Frankenien, Frankeniaceae.

Blätter klein, gegenständig, ohne Nebenblätter. Blüten in der Regel regelmässig und zwitтерig. Kelchblätter verwachsen, zuweilen auch die Kronblätter. Fruchtknoten einfächerig, vielsamig. Samenanlagen umgewendet (anatrop). Früchte kapselartig, längs der Mittelrippe der Fruchtblätter aufspringend. Samen mit Nährgewebe, Keimling gerade, Keimblätter flach.

Ausländische Familie, deren wenige Arten meist von niedrigem Wuchse sind und salzhaltigen Boden wärmerer Länder bewohnen. Manche scheiden eine salzreiche Kruste aus.

Frankenien, Frankénia¹⁾.

Fünf Kelchblätter, fünf Kronblätter mit Schlundschuppen, zwei Kreise von je zwei oder drei Staubgefässen, Staubbeutel auswärts-gewandt, meist drei Fruchtblätter.

Staubige Frankenie, *Frankenia pulverulenta*²⁾.

Stengel stark verzweigt, ausgebreitet niederliegend, kurzhaarig. Blätter verkehrteiförmig, flach. Blumen klein, die blassvioletten Kronblätter kürzer als der Kelch. ☉. 6—8.

Afrikanisch-südeuropäische Art; selten eingeschleppt (Hamburg).

¹⁾ Von Linné nach dem schwedischen Arzte Frankénius benannt, gest. 1661. ²⁾ Pulvis, Staub.